



ÄRZTEVERSORGUNG  
Westfalen-Lippe

# NEWSLETTER

Ausgabe 3 - Juli 2010

## **Inhalt:**

Die ÄVWL weiter auf gutem Kurs - Kammerversammlung beschließt Rentendynamisierung

50 Jahre ÄVWL - eine Erfolgsgeschichte

Weiterhin konservative Anlagestrategie

IPE-Real Estate Award 2010 - ÄVWL vierfacher Preisträger

Dr. med. Günter Kloos und Karl-Heinz Müller als Vorsitzende wiedergewählt

Im Herbst finden wieder Seminare für unsere Mitglieder statt

## Die ÄVWL weiter auf gutem Kurs

Die Kammerversammlung beschließt eine Dynamisierung der Renten und Rentenanwartschaften um 0,5 %.

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 03.07. in Münster den Jahresabschluss und den Geschäftsbericht der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe für das Geschäftsjahr 2009 zustimmend zur Kenntnis genommen und einstimmig gebilligt.

Außerdem beschloss das Gremium, die Rentenanwartschaften und die laufenden Renten in der Grundversorgung ab dem 01.01.2011 um 0,5 % zu erhöhen. Aufgrund des guten Geschäftsjahres war es ferner möglich, die Sicherheitsrücklage in der Bilanz auf 2 % der Deckungsrückstellung zu erhöhen. Diese Maßnahme unterstreicht den hohen Stellenwert, den unser Versorgungswerk der Sicherheit und Stabilität der uns anvertrauten Gelder beimisst.

Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses Dr. Kloos, der Vorsitzende des Aufsichtsausschusses Karl-Heinz Müller und der Hauptgeschäftsführer Dr. Kretschmer hoben in ihren Reden das gute Ergebnis des Geschäftsjahres 2009 hervor. „Es ist sehr erfreulich, dass es nicht nur gelungen ist, mit einer Nettorendite von 4,20 % den Rechnungszins von 4 % zu übertreffen, sondern auch die stillen Reserven, die im Jahr 2008 zum Höhepunkt der Finanz- und Wirtschaftskrise zusammengeschmolzen waren, wieder vollständig auf den Stand vor der Finanzkrise im Jahr 2008 aufzufüllen. Unter Berücksichtigung der stillen Reserven errechnet sich daraus eine wirtschaftliche Rendite von 6,5 % für das vergangene Geschäftsjahr. Ich denke, mit diesem Ergebnis können wir angesichts der Begleitumstände in der Wirtschaft und an den Finanzmärkten mehr als zufrieden sein“, so Dr. Kloos. Auch die Beitragszahlungen der aktiven Mitglieder konnten kräftig gesteigert werden, was aufzeige, dass die Mitglieder der ÄVWL weiterhin starkes Vertrauen zu ihrem Versorgungswerk haben. Man werde alles daran setzen, auch in Zukunft dieses Vertrauen zu rechtfertigen.



Die Kammerversammlung befasste sich auch mit verschiedenen Satzungsänderungsvorschlägen. So wurde unter anderem die Aufnahme der gleichgeschlechtlichen Lebenspartner in die Satzung beschlossen. Damit sind gleichgeschlechtliche Lebenspartner nunmehr den Witwen und Witwern im Rentenrecht gleichgestellt.

Die von den Delegierten der Kammerversammlung gefassten Beschlüsse müssen noch durch das Finanzministerium Nordrhein-Westfalen als Aufsichtsbehörde des Versorgungswerkes genehmigt werden.

## 50 Jahre Ärzteversorgung Westfalen-Lippe - eine Erfolgsgeschichte

Die ÄVWL wurde am 01.04.2010 50 Jahre alt

„Fünf Jahrzehnte einer Erfolgsgeschichte liegen hinter uns und wir, da spreche ich sicherlich im Namen aller Mitglieder und Rentenbezieher, sind glücklich, dass wir dieses gut funktionierende und auf stabilen Beinen stehende Versorgungswerk haben.“ Mit diesen Worten leitete der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses der ÄVWL, Dr. med. Günter Kloos, seine Begrüßungsrede zum 50-jährigen Jubiläum der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe im Hause der Westdeutschen Lotterie in Münster ein. Er dankte den „Gründungsvätern“ des Versorgungswerkes, die im Jahr 1960 teilweise gegen den Widerstand von eigenen Kollegen das Versorgungswerk ins Leben gerufen hatten. Diese Kollegen wie auch andere Kolleginnen und Kollegen, die dem Aufbau des Versorgungswerkes zunächst kritisch gegenüberstanden hätten, seien schnell vom Erfolg des Versorgungswerkes überzeugt worden.

Dr. Kloos dankte allen Kolleginnen und Kollegen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich in den vergangenen 50 Jahren für das Versorgungswerk eingesetzt und mitgearbeitet haben. Er schloss in seinen Dank ausdrücklich

auch die Aufsichtsbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen ein, die in den fünf Jahrzehnten nicht nur über die ÄVWL gewacht, sondern ihr auch den notwendigen Spielraum gegeben habe, damit diese auf stabilem Fundament ihrer Tätigkeit nachgehen konnte. Er verlieh der Erwartung Ausdruck, dass die ÄVWL, wie die anderen berufsständischen Versorgungswerke, auch weiterhin ohne größere Einflussnahme des Staates und der Gesellschaft ihre Arbeit zum Wohl ihrer Mitglieder ausüben dürfe.

Daniel Bahr, Mitglied des Bundestages und Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Gesundheit überbrachte ebenso Grußworte wie der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses der Ärzteversorgung Land Brandenburg, Dr. Manfred Kalz sowie Michael Jung von der Arbeitsgemeinschaft Berufsständischer Versorgungseinrichtungen und Prof. Dr. Frieder Hessenauer als Vorsitzender der Ständigen Konferenz „Ärztliche Versorgungswerke“ der Bundesärztekammer. Dr. Kalz unterstrich besonders die seit dem Jahr 1992 andauernde erfolgreiche Kooperation zwischen beiden Versorgungswerken und dankte der ÄVWL für ihr Engagement.

Ein Höhepunkt der Festveranstaltung war sicherlich die am Nachmittag stattfindende Podiumsdiskussion im Hause der LVM-Versicherungen zum Thema: „Haben wir Angst vor Veränderungen? - Krisen, Herausforderungen, Glück“, an der ca. 180 geladene Gäste, darunter Vertreter der Stadt Münster, der bundesweiten Ärztekammern, der Arbeitsgemeinschaft Berufsständischer Versorgungseinrichtungen sowie Vertreter von Geschäftspartnern und anderen Versorgungseinrichtungen teilnahmen.

In der Diskussionsrunde stellten sich Richard David Precht, Publizist und Autor von philosophischen Themen und Reinhold Messner, bekannt als Extrembergsteiger, Buch- und Filmautor den Fragen der Moderatorin Martina Eßer vom WDR und der Gäste.



Das Bild zeigt von links: Reinhold Messner, Richard David Precht, Martina Eßer

Die Expertenrunde war sich darin einig, dass das heutige Sozialrecht aufgrund einer sich stetig verlängernden Lebenserwartung, einer alternden Gesellschaft und sich ständig verändernder Gesellschaftsverhältnisse zukünftig nicht mehr finanzierbar sei. „Wir befinden uns in Strukturen, die sozusagen nach Veränderungen „schreien“, äußerte sich

Dr. Andreas Kretschmer, der Hauptgeschäftsführer der ÄVWL. Ein zu langes Festhalten an den heutigen überholten Strukturen werde die Misere nur noch größer werden lassen und stärkere Korrekturen erfordern.

So werde es beispielsweise eine Aufgabe sein, den Eintritt in den Ruhestand flexibler zu gestalten, als dies momentan möglich ist. Warum sollten Menschen, die Freude an ihrem Beruf haben, nicht auch die Möglichkeit ergreifen können, über die Regelaltersgrenze hinaus arbeiten zu können? Wir stehen in den nächsten Jahrzehnten vor großen Herausforderungen, so der Tenor der Diskussionsteilnehmer, die aber mit Innovation und Flexibilität zu meistern seien. Dies verlange Veränderungen, die aber auch eine Chance darstellen würden und vor der wir keine Angst zu haben brauchen.



Auf dem Bild sind zu sehen von links: Prof. Dr. Frieder Hessenauer, Vorsitzender der Ständigen Konferenz ärztlicher Versorgungswerke, Dr. Andreas Kretschmer, Hauptgeschäftsführer der ÄVWL und seine Frau, Dr. med. Manfred Kalz, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Ärzteversorgung Land Brandenburg, Dr. med. Günter Kloos, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der ÄVWL, Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

## Weiterhin konservative Anlagestrategie bei der ÄVWL

Das Thema Griechenland beherrscht seit Wochen die Medien und hatte bereits weitreichende Folgen bei den Wahlen in NRW und auch bei der Neudefinition der Aufgaben der Europäischen Zentralbank. Vor dem Hintergrund dieser wirtschaftlichen und politischen Geschehnisse im Hinblick auf die Stabilität der Euro-Zone und den daraus resultierenden Auswirkungen auf den Kapitalmarkt bewährt sich die konservative und auf eine breite Diversifikation ausgerichtete Anlagestrategie der ÄVWL. So sind innerhalb unserer Wertpapier-Spezialfonds griechische Staatsanleihen mit überwiegend kurzen bzw. mittelfristigen Restlaufzeiten i.H.v. 91,3 Mio. € vertreten (Stand: 03.05.2010). Bezogen auf unseren Gesamtanlagebestand entspricht dies lediglich einem Anteil von rund 1 %. Die Bedienung von Zins- und Tilgungsforderungen erachten wir, auch vor dem Hintergrund der verabschiedeten Hilfspakete, für nicht gefährdet. Inhaltlich deckt sich unsere Einschätzung auch mit einer Stellungnahme des NRW Finanzministeriums vom 05.05.2010. Das Ministerium war befragt worden, nachdem bekannt wurde, dass die nordrhein-westfälische Landesregierung auf Empfehlung der Bundesbank griechische Anleihen in wesentlich größerem Umfang (über 10 %) für ihren Beamtenpensionsfonds erworben hatte. Auch europäische Banken sind im großen Maße in Griechenland engagiert: sie haben mit rund 188,6 Milliarden Dollar (Stand Ende Dezember 2009) den größten Anteil – nämlich rund 80 % – der gesamten Schulden von 236 Milliarden Dollar, die Griechenland im Ausland unterhält (nach jüngsten Zahlen der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich).



## IPE Real Estate Awards 2010 – Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe vierfacher Preisträger

Die konsequente Umsetzung der innovativen Immobilienstrategie der ÄVWL wurde auch in diesem Jahr von der Jury der IPE Real Estate Awards honoriert und mit vier Awards ausgezeichnet.

Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe konnte sich erneut bei den diesjährigen IPE Real Estate Awards am 26. Mai in Amsterdam aufgrund ihrer herausragenden Leistung im Immobiliensegment gegen eine große Anzahl starker Mitbewerber durchsetzen. Wie im Vorjahr erhielt die ÄVWL auch dieses Mal die höchste Auszeichnung, den Platin-Award „Best European Pension Fund“, als bester europäischer institutioneller Immobilieninvestor 2010.



Die hochkarätig besetzte Jury der renommierten europäischen Fachzeitschrift „Investments & Pensions Europe“ (IPE) erwähnte in ihrer Laudatio für diesen Award insbesondere den erfolgreichen Schritt von einem national agierenden Investor mit ausschließlich direkt gehaltenem Immobilienbestand zu einem global stark diversifiziertem Portfolio, welches die Optionen hält optimal auf Marktgegebenheiten zu reagieren. Außerdem wurde die Ausgewogenheit zwischen Bestandsimmobilien mit geringem Risiko und Anlagen mit höherem Risiko, die konkrete Marktchancen nutzen sollen, hervorgehoben. Dabei wurde anerkannt, dass diese Struktur vor allem durch den gezielten Einsatz externer Zweckgesellschaften („Vehikel“) ermöglicht wurde, was zu einer Effizienzsteigerung im Bereich Kosten und Steuern führte.

Den Gold-Award „Best Large European Institutional Investor“ als bester großer europäischer Immobilieninvestor gewann die ÄVWL ebenfalls das zweite Jahr in Folge.

Für die ÄVWL nahm Herr Dr. Berneburg (links) die Preise entgegen. Er ist in der Immobilienabteilung seit dem 01.11.2007 für den indirekt gehaltenen Immobilienbestand zuständig.

Besonders stolz ist die ÄVWL auch auf die Themen-Awards „Best Core Investment“ und „Best Direct Investment“, die die in 2009 umgesetzte Strategie der „antizyklischen Immobilieninvestments“ unterstreichen und bestätigen.

## Dr. med. Günter Kloos und Karl-Heinz Müller als Vorsitzende wiedergewählt

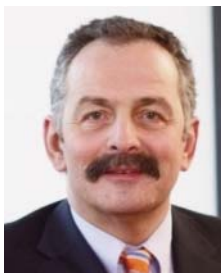
In den konstituierenden Sitzungen des Verwaltungs- und Aufsichtsausschusses am 07.04.2010 wählten die von der Kammerversammlung gewählten Mitglieder der Ausschüsse ihre Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden.

Dr. med. Günter Kloos aus Gelsenkirchen wurde als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses ebenso wiedergewählt wie auch Prof. Dr. med. Ingo Flenker aus Sprockhövel als stellvertretender Vorsitzender.

Vorsitzender des Aufsichtsausschusses bleibt Karl-Heinz Müller aus Lage. Zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden wählten die Mitglieder Frau Dr. med. Claudia Kramer-Cannon aus Bielefeld. Sie löst damit den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden und amtierenden Vizepräsidenten der Ärztekammer, Dr. Klaus Reinhardt ab, der nicht wieder für den Aufsichtsausschuss kandidiert hatte.

Die Gremien der ÄVWL sind wie folgt besetzt:

### VERWALTUNGSAUSSCHUSS



Dr. med. Günter Kloos, Gelsenkirchen  
Vorsitzender

Prof. Dr. med. Ingo Flenker, Sprockhövel  
Stellv. Vorsitzender

Dr. med. Bernhard Bedorf, Gladbeck

Dr. med. Anne Bunte, Bielefeld

Dr. med. Peter Czeschinski, Telgte

Prof. Dr. Thomas Langer, Nottuln  
Lehrstuhl für Finanzierung der WWU Münster

Frank Stiewe, Unna  
Rechtsanwalt

### AUFSICHTSAUSSCHUSS



Karl-Heinz Müller, Lage  
Vorsitzender

Dr. med. Claudia Kramer-Cannon, Bielefeld  
Stellv. Vorsitzende

Dr. med. Frank Berlage, Paderborn

Peter Bußmann, Ense

Prof. Dr. med. Arnt-René Fishedick, Münster

Dr. med. Arnold Greitemeier, Gelsenkirchen

Dr. med. Karl-Heinz Pfetsch, Salzkotten

Dr. med. Dr. phil. Ursula Pruss-Kaddatz, Bielefeld

Dr. med. Barbara Spill-Doleschal, Dortmund

Dr. med. Andreas Weber, Bochum

Dr. med. Paul Weyand, Bochum

Bärbel Wiedermann, Dortmund

## Seminare für unsere Mitglieder

Auch in diesem Jahr bietet die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe für ihre Mitglieder wieder Seminare an:

06.11.2010 in Münster

20.11.2010 in Bünde

In den Seminaren werden Themen wie die Finanzierungsgrundlagen des Versorgungswerkes, Kapitalanlage, Rentenberechnung, Berufsunfähigkeitsrente, Altersrente bzw. vorgezogene Altersrente sowie die Besteuerung der Rente behandelt.

Interessierte Mitglieder sowie deren Partnerinnen und Partner erhalten somit die Gelegenheit, sich direkt mit Fragen

ihrer Altersversorgung zu befassen sowie individuelle Fragestellungen mit Mitarbeitern der Ärzteversorgung zu besprechen. **Zu dieser Veranstaltung sind sowohl jüngere Mitglieder, die ihre Ärzteversorgung näher kennenlernen und sich über zusätzliche Altersversorgungsmöglichkeiten innerhalb der ÄVWL informieren wollen, als auch ältere Mitglieder, die kurz vor der Altersrente stehen, herzlich eingeladen.**

Die Kostenpauschale beträgt € 30,--, mit Partner bzw. Partnerin € 45,-- und deckt teilweise die Tagungskosten sowie das anschließende Mittagessen ab

Die Seminare beginnen um 09.00 Uhr und enden um ca. 14.00 Uhr.

Es ist folgende Tagesordnung\* vorgesehen:

09.00 Uhr Begrüßung  
09.10 Uhr Grundlagen und Finanzierungsverfahren  
09.30 Uhr Kapitalanlagestrategie der ÄVWL  
09.50 Uhr Mitgliedschaft und Versorgungsabgaben  
10.10 Uhr Rentenberechnung  
10.30 Uhr Pause  
11.00 Uhr Berufsunfähigkeitsrente  
11.30 Uhr Altersrente und Hinterbliebenenrenten  
12.00 Uhr Besteuerung der Renten und Rentenniveau  
12.30 Uhr Schlussbewertung und Diskussion  
13.00 Uhr Mittagessen  
ca. 14.00 Ende der Veranstaltung

\*] Änderungen bleiben vorbehalten

## Impressum

Herausgeber:

**Ärzteversorgung Westfalen-Lippe**  
Einrichtung der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Scharnhorststr. 44  
48151 Münster

Tel.: 0251 5204-0  
Fax: 0251 5204-149  
info@aevwl.de  
www.aevwl.de

**Redaktion und Satz:**  
Manfred Geibig, ÄVWL